

## Statistik informiert ...

Nr. 48/2016

9. März 2016

### Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren in Schleswig-Holstein 2015

#### Betriebszahlen im Gemüseanbau weiter rückläufig

In Schleswig-Holstein sind im Erhebungsjahr 2015 auf einer Fläche von 7 036 Hektar (ha) Gemüse und Erdbeeren von 426 Betrieben angebaut worden. Das sind acht Prozent weniger Betriebe als noch im Jahr 2014, so das Statistikamt Nord. Damit setzt sich die Entwicklung der zurückgehenden Betriebszahlen der letzten Jahre weiter fort.

Bereits zwei Drittel aller Freilandbetriebe verfügten über eine Anbaufläche von fünf Hektar und mehr und bewirtschafteten damit 95 Prozent der gesamten Freilandfläche. Die Erntemenge von Freilandgemüse betrug insgesamt rund 302 000 Tonnen.

Auf dem größten Teil der Flächen wurden Kopfkohl, Möhren und Spargel angebaut. Allein auf die drei Kopfkohlarten Weißkohl, Rotkohl und Wirsing entfielen 3 046 ha. Das sind gut drei Prozent weniger als 2014. Traditionell liegen die meisten Kopfkohlbaupläche (2 797 ha, 92 Prozent) im Kreis Dithmarschen, dem größten Kohlanbaugebiet Deutschlands.

Die Spargelanbaufläche reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent auf 477 ha. Trotz der kühlen Witterungsbedingungen im Frühjahr 2015 belief sich die Erntemenge des Königsgemüses auf rund 1 640 Tonnen (minus fünf Prozent im Vergleich zu 2014).

Erdbeeren im Freiland wurden von 89 Betrieben auf einer Fläche von rund 1 270 ha erzeugt. Diese Fläche schließt die Neuanpflanzungen im Umfang von 307 ha, die im Erhebungsjahr noch nicht beerntet wurden, ein. Der Schwerpunkt der Erdbeerproduktion liegt in den Kreisen Herzogtum Lauenburg, Stormarn und Ostholstein. Insgesamt wurden 13 300 Tonnen der beliebten Früchte geerntet.

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Vorstand: Helmut Eppmann  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-1766, Fax: 040 42731-1707  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)  
Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
BLZ: 200 000 00  
Kontonummer: 20001562

IBAN = DE12 2000 0000 0020 0015 62  
BIC = MARKDEF1200

Der Gemüseanbau unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, zu denen auch die Gewächshäuser gezählt werden, umfasste knapp 31 ha, die von 78 Betrieben bewirtschaftet wurden. Da fast jeder Betrieb Tomaten kultiviert, beanspruchte der Tomatenanbau annähernd die Hälfte dieser geschützten Flächen.

Gut ein Fünftel der gesamten Gemüseanbaufläche im Freiland (1 274 ha) wurde nach ökologischen Richtlinien bewirtschaftet. Der Schwerpunkt liegt im Kohl-, Knollen- und Wurzelgemüseanbau mit zusammen knapp 990 ha. So wurden bereits knapp 43 Prozent der gesamten Erntemenge vom Wurzel- und Knollengemüse ökologisch produziert.

Weiterführende Informationen und Ergebnisse sind im [Internet](#) abrufbar.

**Kontakt:**

Alice Mannigel  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [Pressestelle@statistik-nord.de](mailto:Pressestelle@statistik-nord.de)

**Fachlicher Ansprechpartner:**

Thorsten Quiel  
Telefon: 0431 6895-9371  
E-Mail: [Thorsten.Quiel@statistik-nord.de](mailto:Thorsten.Quiel@statistik-nord.de)